

### WPH Edition, Sanierung und Insolvenz

Die Insolvenz ist längst aus einem Schattendasein hervorgetreten. Dem Gesetzgeber und auch der höchstrichterlichen Rechtsprechung ist es bisher aber nicht gelungen, die einzelnen Teildisziplinen im Kontext von Sanierung und Insolvenz zu verzahnen, so dass etwa die Frage der Rechnungslegung und Besteuerung vor und nach der Insolvenz immer unübersichtlicher und in vielen Bereichen kaum noch handhabbar, geschweige denn praktisch lösbar ist. In der Krise sollte es das Recht den Beteiligten eigentlich ermöglichen, ihre ganze Energie der Sanierung zu widmen. Tatsächlich ist etwa das Insolvenzsteuerrecht inzwischen aber so kompliziert geworden, dass ein viel zu großer Teil dieser Energie der Frage gewidmet werden muss, wie eine Sanierungslösung in einer Steuererklärung zutreffend erklärt wird. Der Steuerpflichtige – das ist häufig ein (vorläufiger) Insolvenzverwalter – bewegt sich dabei zwischen Steuerhinterziehung und Untreue. Um das Thema bemüht sich seit Jahren eine Vielzahl von Experten. Die sogenannte „Seer-Kommission“ hat schon 2014 einen Bericht zur Harmonisierung von Insolvenz- und Steuerrecht vorgelegt. Der Hamburger Kreis für Sanierungs- und Insolvenzsteuerrecht bemüht sich seit 2016 um dasselbe Thema. Der Leipziger Insolvenzrechtstag wird seit drei Jahren um den Leipziger Insolvenzsteuerrechtstag ergänzt. Auch ist die Fülle der Literatur zum Insolvenzsteuerrecht kaum mehr zu überblicken und die Rechtsprechung ändert sich pausenlos, wobei es in der – auch höchstrichterlichen – Rechtsprechung eine Tendenz gibt, Steuerforderungen mit guten oder gelegentlich auch kaum mehr nachvollziehbaren Begründungen vermehrt von Tabellenforderungen, die nicht bezahlt werden müssen, in Masseverbindlichkeiten, die bezahlt werden müssen, umzuwandeln.

Neben der steigenden Bedeutung der steuerlichen und handelsrechtlichen Behandlung insolvenzrechtlicher Sachverhalte stellen sich in der Praxis zahlreiche Fragen rund um die Beurteilung der Insolvenzreife und die Erstellung von Sanierungskonzepten (z. B. für KMU). Um diesen Themen gerecht zu werden, ergänzt das IDW die WPH Edition, zu der das in 15. Auflage erschienene WP-Handbuch mit insgesamt 7 Nebenbänden gehört, u. a. um den Band „Sanierung und Insolvenz“. Dieses Werk gliedert sich in die Abschnitte „Unternehmenskrise – ein Überblick über Ursachen, Risiken und Handlungsmöglichkeiten“, „Sanierungskonzepte“ – an dieser Stelle werden Sanierungskonzepte nach IDW S 6 (u. a. für KMU) ausführlich erläutert, „Unternehmen in der Insolvenz“ – eine geraffte Darstellung des Ablaufs eines Insolvenzverfahrens, „Rechnungslegung und Prüfung in der Krise und in der Insolvenz“ sowie „Steuerliche Aspekte bei der Sanierung und in der Insolvenz von Unternehmen“. Erfreulicherweise weisen die Autoren auch auf einige praktische Probleme – z. B. unzureichende Unterlagen (S. 443 f.) und die begrenzten Mittel der Masse (S. 444) – hin und erläutern die Risiken, die mit Schätzungen des Finanzamtes verbunden sind (S. 444 f.).

Mit dem Themenband „Sanierung und Insolvenz“ stellt das IDW Unternehmen und ihren Beratern einen kompakten Ratgeber zur Verfügung. Da sich das Steuerrecht in der Insolvenz schneller entwickelt als kaum ein anderes Rechtsgebiet und z. B. die Frage der Besteuerung von Sanierungsgewinnen noch immer ungeklärt ist, darf man schon jetzt auf die nächste – aktualisierte – Auflage gespannt sein. » *Florian Stapper*

» IDW (Hrsg.): WPH Edition, Sanierung und Insolvenz, Rechnungslegung und Beratung in der Unternehmenskrise. – Düsseldorf : IDW Verlag GmbH, 2017. – 550 S. – € 99,00